

Bemerkungen

A = Autograph; *E* = Erstausgabe;
SE = Einzelstimmen der Erstausgabe;
Kl o = Klavier, oberes System;
Kl u = Klavier, unteres System; *VI* = Violine; *Vc* = Violoncello; *T* = Takt(e)

Wir folgen der Praxis der Schubert-Zeit, im Cellopart den Tenorschlüssel gelegentlich durch den Violinschlüssel zu ersetzen. Die betreffenden Stellen müssen natürlich um eine Oktave tiefer als notiert gespielt werden.

Trio in B-dur op. 99 D 898

Die der E beigelegten Streicherstimmen weichen in Einzelheiten von der Partitur ab. In solchen Fällen folgten wir meist dem Text der Partitur.

1. Satz

- 4 VI: In E und SE Bogen statt Staccato über den 16teln c^3-a^2 ; siehe jedoch T 115.
18 Kl: In E hier und T 20 Ganztaktbogen, in T 19 zwei Halbtaktbögen; vgl. jedoch Parallelstelle T 51 ff.
26 VI: Staccato auf 1. Achtel nur in SE.
60 Kl o: In E hier zwei Halbtaktbögen; vgl. jedoch T 245.
70 Kl o: 2. Bogen in E nur über den letzten drei Achteln; siehe jedoch T 61 Vc.
120 VI: In E und SE *fz* statt *ff*.
139, 140 VI: Staccato auf letztem Achtel nur in SE.
176 Vc: In E irrtümlich Viertel statt Halbe.
181 Kl o: In E fehlt auf eins die Unteroktave f^2 .
213 Kl u: 1. Bogen in E wohl nur versehentlich über $d^1-g^1-f^1$.

2. Satz

- 9 Vc: In E b^1-as^1 statt c^2-b^1 .
25, 26 VI: In E hier deutlich Abschwelligabeln statt Akzentzeichen; vgl. jedoch Vc T 106. In SE Akzentzeichen.
32 Kl o: Die Vorschlagsnote müsste harmonisch gesehen ges^3 , nicht g^3 lauten. Melodisch klingt g jedoch sehr überzeugend; ebenso T 113.

- 39 Kl o: In E wohl versehentlich *b* vor *h* statt vor d^1 .
42–47 Kl, VI, Vc: Der Vergleich mit der Parallelstelle T 123 ff. zeigt eine von Schubert sicher beabsichtigte Variation: während hier die Akzente auf eins fallen, stehen sie dort jeweils beim Achtel-Auftakt.
48–51 VI, Vc: Bögen über den Sechzehnteln in E u. SE unterschiedlich; sie wurden vereinheitlicht.
50 Kl o: Bogen in E nur bis as^1 ; siehe jedoch T 51.
57 Kl o: Akzent auf es^2 in E wohl nur irrtümlich.
58 VI: SE hat hier, abweichend von Vc, Akzentzeichen statt Abschwelligabeln.
78 Kl o: Für die mit der linken Hand zu spielenden Noten soll das Oktava-Zeichen wohl nicht gelten; siehe T 76.
107 Kl o: Bogen in E nur über den Sechzehnteln; siehe jedoch T 111.
110 VI: Bogen an Parallelstelle T 29 angeglichen.
113 Vc: In E und SE *p* wohl versehentlich erst bei der letzten Note; siehe jedoch VI.
130 Kl u: Bogen in E nur bis Taktende; siehe jedoch Vc.
- #### 3. Satz
- 108–110 Kl, VI, Vc: Schwellgabeln hier nach E und SE. Vielleicht sollte man VI und Vc an das Klavier angleichen.
140 VI: Hier stand in E nach dem *f* ursprünglich ein *cresc.*, das in der 2. Auflage (?) getilgt wurde.
- #### 4. Satz
- 75 VI: Bogen in SE nur über den ersten vier Achteln.
110, 111 Vc: In E u. SE Bogen nur bis zum 1. Viertel T 111; siehe jedoch T 102, 103.
151 VI: In E u. SE Akzentzeichen statt *fz*; vgl. jedoch T 87.
153 Kl o: Bogen endet in E hier (wohl wegen des Seitenwechsels); siehe jedoch T 156, 157.
164 Vc: Die Schwellgabel beginnt in E u. SE schon in der Taktmitte; siehe jedoch VI T 165 sowie VI u. Vc T 173.
202 VI: In SE *fff*.

- 213 Kl o: c^4 nach T 546 ergänzt.
277 VI: In E und SE auf eins *pp*, möglicherweise ein falsch gelesenes *fp*. Das *p* gehört vielleicht schon zum 3. Viertel.
322 VI: In E c^2 statt b^1 .
334 Vc: *fz* in E u. SE bereits in T 333.
373 Kl o, Vc: Möglicherweise fehlt hier ein *b* vor der Note *d*.
378 Vc: *f* in E und SE schon auf eins.
385 Kl: E hat unmittelbar hinter *ff* ein weiteres *f*; wohl ein falsch gelesenes *fz*.
399 VI, Vc: In E auf 2. Viertel Staccato; wegen der Triller jedoch kaum ausführbar.
435–37 Vc: E u. SE behalten hier die Synkopenbildung der T 429 ff. bei; in SE allerdings Staccato-Punkte; vgl. T 102 ff.
456 VI: *arco* in E u. SE, wohl versehentlich, schon auf eins; vgl. jedoch T 123.
520 Kl u: Das 8va-Zeichen fehlt in E.
584 Kl o: In E nach Korrektur $d/ffces^1$; vgl. jedoch T 251.
589 Vc: In E Bogen über ges^2-b^2 ; ebenso T 591 in VI. SE ohne Bogen. Die Duplizität dieser Bezeichnung gibt freilich zu denken.
593 Kl o: Die Lesart der E wohl infolge Beschränkung des damaligen Klavierumfangs; vgl. Parallelstelle T 260.
596 VI: In E, wohl versehentlich, \sharp vor e^2 .
597 VI: In SE (nicht E) hier Abschwelligabel.
629 VI, Vc: In E u. SE *p* wohl versehentlich schon auf eins.

Trio in Es-dur op. 100 D 929

Einige in A mit Graphit- oder Rötelstift vorgenommene Änderungen und Zusätze stammen höchstwahrscheinlich von Schubert. E wurde offensichtlich nach einer Kopie von A hergestellt, in der Schubert die im Brief an Probst erwähnten Kürzungen vornahm (siehe *Vorwort*). A selbst enthält keine Angaben über diese Kürzungen. Viele Abweichungen zwischen E und A, meist die Artikulation betreffend, beruhen offensichtlich auf Lese-, Kopier- oder Stichfehlern.

1. Satz

6 Kl: E hat hier und bei der Parallelstelle T 390 Staccato-Punkte.

20, 21 Vc: In A ein Bogen; siehe jedoch T 16, 17.

147 Kl u: In A nachträglich (von Schubert?) Note *a* (ohne \sharp) hinzugefügt.

152, 153 Kl o: Im Gegensatz zu T 144, 145 und den Wiederholungen dieses Themas bei den Streichern fehlt hier und bei der Parallelstelle T 538, 539 (nicht in A-Skizze) der Haltebogen d^2-d^2 . Man könnte an ein Versehen Schuberts glauben, hätte er nicht beim Auftauchen des Themas im Klavier während der Durchführung (T 251, 252) in A zwei zunächst hinzugesetzte Haltebogen wieder gestrichen. Wahrscheinlich hat der kürzere Nachklang der alten Hammerklaviere Schubert veranlasst, im Klavierpart die Tonwiederholung zu fordern. Da aber die modernen Klaviere einen viel längeren Nachklang haben, sollte man heute die Haltebögen vielleicht beim Spiel ergänzen. E hat in T 251, 252 einen Haltebogen; Korrektur Schuberts?

199–203 Kl: In E großer Bogen über vier Takte.

242 Kl u: In A fehlt \sharp vor *h*.

279 Kl o: 1. Achtel in E eine Oktave zu hoch notiert; ebenso T 281, 283, 317.

334 Vl, Vc: In A fehlt \sharp vor Note *f*.

482 Vc: In A auf eins versehentlich Viertel statt Achtel.

522 Kl: In E nur *pp*.

603 Vc: Vorschlagnote *g* nur in E.

629 Kl o: Akkord in E fünfstimmig (mit c^3).

2. Satz

57 Kl: In A aus Platzmangel *pedale* zwischen den Systemen vor *passionato*; in E dann irrig *Con Pedale appassionato*. Die beiden Bezeichnungen gehören wohl kaum zusammen.

73 Kl u: G_1 fehlt in E.

76 Vl: In E Akzent auch auf 1. Achtel.

108 Kl o: In E beim 2. Tremolando-Akkord *ges* statt *g*; siehe jedoch Vl und Vc.

124 Kl: Infolge nachträglicher Korrek-

turen ist dieser Takt in A unleserlich. Text nach E.

125, 126 Kl o: Das 8va-Zeichen T 127 nach E; in A vielleicht schon für T 125 gemeint.

129 Kl o: 1. Akkord in E offenbar eine Oktave zu hoch.

160 Vc: In E fehlt \sharp vor f^1 und g^1 .

172 Vc: In E *ff* (statt *fz*?).

180 Kl, Vc: In A statt *fffz* nur *fff*; in E Vc nur *ff*.

182, 183 Kl o: In E Akkord mit a^2 statt g^2 .

3. Satz

60 Vl: In A und E Ganztaktbogen; siehe jedoch T 64 und 66 sowie Vc T 38.

119–122 Vl: Diese Takte sind in E eine Oktave tiefer notiert als in A.

156 Kl u: In E *es* statt *f*; vgl. jedoch Parallelstelle T 94.

4. Satz

21, 23 Vc: Der Akzent in A ist in E als Abschwelligabel wiedergegeben.

58 Kl: In A *ff*, in E *fz*; bei der Parallelstelle T 498 in A *ffz*, in E *ff*.

66 Kl: In A *ff*, in E *fz*.

69 Vc: In A *F* statt *Es* wegen fehlender Hilfslinie. In E *Es*.

121 Kl o: 6. Sechzehntel in E d^3 statt b^2 .

162 Vl, Vc: Akzent in A und E erst über angebundenem Achtel; siehe jedoch T 158, 160.

167 Kl o: In A Fingersatzziffern *3 2 1 0*. In E, dem heutigen Gebrauch entsprechend, *4 3 2 1*.

176 Kl o: Oktavversetzung ab zweiter Takthälfte wohl wegen Beschränkung des damaligen Klavierumfangs; vgl. Parallelstelle T 606–608.

230: In A hier in der Taktmitte ein Wiederholungszeichen.

275 Kl: In E *Con Pedale appassionato*; fehlt in A; siehe jedoch 2. Satz, T 57.

277 Kl o: In A, wohl wegen der *bis*-Abkürzung, nur *h*; wir folgen E.

279 Kl u: In A Viertel statt Achtel.

321: In A über Vl-System **C**; in E **♯**.

358 Kl o: as^2 nur in E. – Kl u: 1. Akkord in A mit ces^1 , in E mit *h* notiert.

413, 414: Diese beiden Takte (Wiederholung von T 411, 412) in E anstelle der weggefallenen Takte 464–514 von A.

457 Vc: In E falsche Stichnoten (T 457, 458 Kl o).

518 Vc: In E irrtümlich *arco* statt *pizz.*

Sonatensatz in B-dur D 28

32 Kl: *ff* bereits auf eins; siehe jedoch Vl.

42 Vc: Text nach Partitur (Korrektur). In der Stimme die zwei ersten Viertel *B-d*.

63 Vc: In der Partitur fehlt hier *arco*. In der Stimme *col ar*.

74 Vl: *decresc.* in der gesonderten Stimme erst in T 75.

75 Kl o: Bogen f^2-c^2 wohl nur versehentlich; siehe T 77 und Vl T 74 und 76.

87 Vl: Artikulation in der gesonderten Stimme:

96 Kl u: 6. Achtel in A wohl versehentlich *c* statt *d*.

133: In der Partitur hier ein Wiederholungszeichen; es fehlt in den gesonderten Stimmen. Auch der kalligraphisch verzierte und mit *Fine* bezeichnete Schluss der Partitur hat kein Wiederholungszeichen.

175 Vl: Bogen nach Partitur; in der Stimme Bogen über $c^2-b^1-a^1$.

181–186 Kl, Vc: Korrektur Schuberts in A; Vc übernimmt ursprüngliche Klavierbass-Stimme. Partituranordnung hier: Vl/Kl o/Vc/Kl u

187, 188 Vc: In der Partitur auf eins Achtel statt Viertel.

190 Vl: Artikulation nach Stimmen. Die Partitur hatte ursprünglich auf den letzten vier Achteln Staccati, die in zwei Bögen korrigiert wurden; siehe jedoch Kl.

201–203: Obwohl als *sf* statt *fz* notiert, stammen die *sf*-Zeichen wohl von Schubert.

220 Vl: Korrektur in Partitur: anstelle der vier Sechzehntel ursprünglich zwei Achtel d^2-e^2 .

227 Kl u: In A auf 3. Viertel a^1/d^2 . Entsprechend T 226 und 228 sollte jedoch der Klavierbass wohl parallel mit Vc laufen; also besser d^1/d^2 .

233 Kl o: Artikulation hier und T 234

VI in Partitur  statt .

Ebenso T 235, 236.

242 Vc: In Stimme Ganztaktbogen,

in Partitur ; vgl. jedoch

Parallelstelle VI T 83.

255 VI, Kl u: Korrektur in Partitur und Stimme. Ursprünglich eine Terz tiefer notiert. Schubert vergaß jedoch offensichtlich, jeweils das ursprünglich 1. Achtel auszustreichen, so dass ein Takt mit neun Achteln entstand.

256 VI: In der Partitur vergaß Schubert offenbar, das 1. Viertel von b^1 in d^2 zu ändern. In Kl o offenbar das Gleiche (1. Achtel g^2 statt b^2).

257 Kl o: Korrektur in A: ursprünglich e^2 statt c^2 .

278 Kl o: Bogen in A nur bis d^2 ; siehe jedoch T 274.

279 Kl o: Bogen in A nur über erster Takthälfte; vgl. jedoch VI und T 275.

Adagio (Notturmo) in Es-dur op. post. 148 D 897

13 Kl u: Bogen beginnt in A schon beim 2. Viertel.

97 Kl o: Bogen in A unklar; an T 96 angeglichen.

128 Kl u: Ein f über dem unteren System soll wohl nur die durch eine Korrektur unleserlich gewordene letzte Bassnote F erklären.

132 Vc: Über dem 32tel b ein undeutliches Zeichen; vielleicht Trillerzeichen oder h (als Erklärung für die korrigierte Note).

Wien, Herbst 1973

Eva Badura-Skoda

Comments

A = autograph score; *FE* = first edition;
SP = separate parts from first edition;
pf u = piano, upper staff; *pf l* = piano,
lower staff; *vn* = violin; *vc* = violoncello;
M = measure(s)

We have followed the practice, common in Schubert's day, of occasionally replacing the tenor clef of the cello part with a treble clef. Passages in treble clef should, of course, be played an octave lower than written.

Trio in B \flat major, op. 99 (D 898)

The string parts enclosed in FE depart from the score in some details. In such cases we generally follow the text given in the score.

Movement 1

4 vn: FE and SP have slur rather than staccati on 16th-notes c^3 - a^2 ; however, see M 115.

18 pf: FE gives single-bar slur here and in M 20 and two half-bar slurs in M 19; however, see parallel passage M 51 ff.

26 vn: Staccato on first eighth-note only occurs in SP.

60 pf u: FE has two half-bar slurs here; however, see M 245.

70 pf u: Second slur only covers final three eighth-notes in FE; however, see M 61 vc.

120 vn: FE and SP give fz instead of ff .

139, 140 vn: Staccato on final eighth-note occurs only in SP.

176 vc: FE mistakenly gives quarter-note instead of half-note.

181 pf u: FE omits lower octave f^2 on beat 1.

213 pf l: FE places first slur on d^1 - g^1 - f^1 , probably by mistake.

Movement 2

9 vc: FE gives bb^1 - ab^1 instead of c^2 - bb^1 .

25, 26 vn: FE clearly has decrescendo hairpins here instead of accent marks; however, see vc M 106. SP gives accent marks.

32 pf u: In view of the harmony, the grace note should read gb^3 and not g^3 . However, the g sounds very convincing melodically; same in M 113.

39 pf u: FE places b on b instead of d^1 , probably by mistake.

42-47 pf, vn, vc: A comparison with the parallel passage M 123 ff. reveals that the accents on beat 1 were later changed by Schubert to fall on the eighth-note upbeat in what is surely an intentional variation.

48-51 vn, vc: Slurs on 16ths inconsistent in FE and SP; standardized as applicable.

50 pf u: FE ends slur on ab^1 ; however, see M 51.

57 pf u: FE places accent on eb^2 , probably by mistake.

58 vn: Here, unlike vc, SP has accent marks instead of decrescendo hairpins.

78 pf u: The *ottava* sign probably does not apply to notes played with left hand; see M 76.

107 pf u: FE only slurs 16ths; however, see M 111.

110 vn: Slur changed to conform with parallel passage M 29.

113 vc: FE and SP postpone p to final note, probably by mistake; however, see vn.

130 pf l: FE stops slur at end of bar; however, see vc.

Movement 3

108-110 pf, vn, vc: Hairpins taken from FE and SP. Perhaps vn and vc should be changed to agree with pf.

140 vn: Here FE originally followed f with *cresc.*; later deleted, perhaps in second edition.

Movement 4

75 vn: SP only slurs eighth-notes 1-4.

110, 111 vc: FE and SP end slur on beat 1 of M 111; however, see M 102 and 103.

151 vn: FE and SP give accent mark instead of fz ; however, see M 87.

153 pf u: FE ends slur here, probably due to page break; however, see M 156 and 157.

164 vc: FE and SP start hairpin already in middle of bar; however, see M 165

- (vn) and M 173 (vn and vc).
 202 vn: SP gives *fff*.
 213 pf u: c^4 added from M 546.
 277 vn: FE and SP give *pp* on beat 1; possibly a misreading of *fp*. *p* may belong on beat 3.
 322 vn: FE gives c^2 instead of bb^1 .
 334 vc: FE and SP already give *fz* in M 333.
 373 pf u, vc: *d* may lack *b*.
 378 vc: FE and SP already give *f* on beat 1.
 385 pf: FE has another *f* immediately after *ff*; probably a misreading of *fz*.
 399 vn, vc: FE has staccato on beat 2; almost impossible to play due to trill.
 435–37 vc: FE and SP retain syncopation from M 429 ff., although SP has staccato dots; see M 102 ff.
 456 vn: FE and SP give *arco* already on beat 1, probably by mistake; however, see M 123.
 520 pf l: 8va sign missing in FE.
 584 pf u: FE corrected to *d/ffcb*¹; however, see M 251.
 589 vc: FE slurs gb^2-bb^2 here and in M 591 of vn. No slur in SP. The duplication of this sign gives pause for thought.
 593 pf u: Reading in FE probably due to limited keyboard compass in Schubert's day; see parallel passage 44/260.
 596 vn: FE has *b* on e^2 , probably by mistake.
 597 vn: SP (not FE) has decrescendo hairpin here.
 629 vn, vc: FE and SP place *p* already on beat 1, probably by mistake.

Trio in E \flat major, op. 100 (D 929)

Several changes and additions entered in A in graphite or red pencil are very likely to stem from Schubert. FE was obviously prepared from a copy of A in which Schubert marked the cuts mentioned in his letter to Probst (see *Preface*). There is no indication of these cuts in A itself. The many discrepancies between FE and A, generally with regard to articulation, are obviously the result of misreadings, copyist's mistakes or engraver's errors.

Movement 1

- 6 pf: FE gives staccato dots here and in parallel passage M 390.
 20, 21 vc: A has slur; however, see M 16, 17.
 147 pf l: *a* (without *b*) later added to A (by Schubert?).
 152, 153 pf u: Unlike M 144 and 145 and the repeat of this theme in the strings, d^2-d^2 are untied here and in the parallel passage M 538, 539, but not in the autograph sketch. One would be tempted to call this a mistake on Schubert's part if he had not also deleted two ties in A when the theme is repeated by the piano in the development section (M 251 and 252). The relatively rapid decay of the fortissimo tone in Schubert's day probably led him to want the note repeated in the piano. Since modern pianos have a much longer resonance, the ties should perhaps be added in performances today. FE has a tie in M 251 and 252, perhaps added by Schubert himself.
 199–203 pf: FE has a large four-bar slur.
 242 pf l: A lacks *b* on *b*.
 279 pf u: FE gives first eighth-note an octave too high; same in M 281, 283 and 317.
 334 vn, vc: A lacks *b* on *f*.
 482 vc: A mistakenly has quarter-note instead of eighth-note on beat 1.
 522 pf: FE only has *pp*.
 603 vc: Grace note *g* occurs only in FE.
 629 pf u: FE gives five-note chord (with c^3).

Movement 2

- 57 pf: Due to shortage of space, A has *pedale* between staves in front of *appassionato*; hence meaningless *Con Pedale appassionato* in FE. The two marks hardly belong together.
 73 pf l: G_1 missing in FE.
 76 vn: FE also has accent on eighth-note 1.
 108 pf u: FE has gb instead of *g* in second tremolando chord; however, see vn and vc.
 124 pf: This bar was rendered illegible in A by later corrections. Text taken from FE.

- 125, 126 pf u: 8va sign in M 127 taken from FE; perhaps already intended for M 125 in A.
 129 pf u: FE evidently gives first chord an octave too high.
 160 vc: FE omits \sharp on f^1 and g^1 .
 172 vc: FE gives *ff* (instead of *fz*?).
 180 pf, vc: A only gives *fff* instead of *fffz*; marked *ff* in vc of FE.
 182, 183 pf u: FE gives chord with a^2 instead of g^2 .

Movement 3

- 60 vn: A and FE have single-bar slur; however, see M 64 and 66 as well as M 38 of vc.
 119–122 vn: FE gives these bars an octave lower than A.
 156 pf l: FE has eb instead of *f*; however, see parallel passage M 94.

Movement 4

- 21, 23 vc: Accent in A rendered as decrescendo hairpin in FE.
 58 pf: A has *ff* while FE reads *fz*; in the parallel passage M 498 A has *ffz* while FE reads *ff*.
 66 pf: A has *ff* while FE reads *fz*.
 69 vc: A gives *F* instead of $E\flat$ due to missing ledger line. $E\flat$ in FE.
 121 pf u: FE gives 16th-note 6 as d^3 instead of bb^2 .
 162 vn, vc: Accent comes on tied eighth-note in A and FE; however, see M 158 and 160.
 167 pf u: A gives fingering 3 2 1 0. Adapted to modern usage in FE, i. e. 4 3 2 1.
 176 pf u: Second half of bar transposed an octave, probably due to limited keyboard compass in Schubert's day; see parallel passage M 606–608.
 230: A gives repeat sign in middle of bar.
 275 pf: FE reads *Con Pedale appassionato*; missing in A; however, see movement 2, M 57.
 277 pf u: A only has *b*, probably due to *bis* abbreviation; we follow FE.
 279 pf l: A gives quarter-note instead of eighth-note.
 321: A has **C** above vn staff; **C** in FE.
 358 pf u: ab^2 occurs only in FE. – pf l: A gives first chord with cb^1 ; notated as *b* in FE.

413, 414: FE gives these two bars (repeat of M 411-412) instead of deleted bars 464-514 of A.

457 vc: FE has incorrect cue notes (M 457, 458 pf u).

518 vc: FE mistakenly gives *arco* instead of *pizz.*

Sonata Movement in B \flat major (D 28)

32 pf: *ff* already on beat 1; however, see vn.

42 vc: Text taken from correction in score. Part gives first two quarter-notes as B \flat -*d*.

63 vc: *arco* missing in score; part reads *col ar* here.

74 vn: *decresc.* postponed to M 75 in separate part.

75 pf u: Slur on f^2 - c^2 probably inadvertent; see M 77 as well as M 74 and 76 of vn.

87 vn: Articulation in separate part:



96 pf l: A gives eighth-note 6 as *c* instead of *d*, probably by mistake.

133: Score has repeat sign here; missing in separate parts. Repeat mark also missing at end of score, which is calligraphically ornamented and marked *Fine*.

175 vn: Slur taken from score; part has slur on c^2 - bb^1 - a^1 .

181-186 pf, vc: Corrected by Schubert in A; vc takes over line originally given to bass of pf. Layout of score here: vn/pf u/vc/pf l.

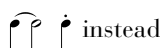
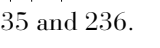
187, 188 vc: Score has eighth-note on beat 1 instead of quarter-note.

190 vn: Articulation taken from parts; score originally had staccato on final four eighth-notes but changed it to two slurs; however, see pf.

201-203: Although written as *sf* instead of *fz*, the *sf* signs probably stem from Schubert.

220 vn: Correction in score: four 16ths originally written as two eighth-notes d^2 - e^2 .

227 pf l: A gives a^1/d^2 on beat 3. However, d^1/d^2 preferable so that bass of pf is parallel with vc, as in M 226 and 228.

233 pf u: Score gives articulation here and in M 234 of vn as  instead of . Same in M 235 and 236.

242 vc: Single-bar slur in part;

score reads ; however, see parallel passage M 83 in vn.

255 vn, pf l: Correction in score and part. Originally written a third lower.

Schubert apparently forgot to delete the original first eighth-note, thereby producing a bar with nine eighths.

256 vn: Schubert apparently forgot to change beat 1 from bb^1 to d^2 in the score. Same evidently applies to pf u, where eighth-note 1 is given as g^2 instead of bb^2 .

257 pf u: Correction in A: originally e^2 instead of c^2 .

278 pf u: A ends slur on d^2 ; however, see M 274.

279 pf u: Slur only covers first half of bar in A; however, see vn and M 275.

Adagio (Notturmo) in E \flat major, op. post. 148 (D 897)

13 pf l: A already starts slur on beat 2.

97 pf u: Slur indistinct in A; changed to conform with M 96.

128 pf l: The *f* above the lower staff was evidently merely intended to clarify final bass note *F*, which had been made illegible by a correction.

132 vc: Indistinct sign above 32nd-note bb ; perhaps trill or *b* (to clarify corrected note).

Vienna, autumn 1973
Eva Badura-Skoda